

## Kurzbericht des Delegierten zum Kongress der IFR vom 23./24. Mai 2013 zuhanden des Vorstandes des SRC

Der Kongress der IFR (Internationale Föderation der Rottweilerfreunde) war dieses Jahr zu Gast beim DRK (Danske Rottweiler Klub), welcher seine Gastgeberrolle auf sehr sympathische Art wahrgenommen und dem Kongress zu einem Erfolg verholfen hat. Durchführungsort war Rodding auf Jütland (zwischen Kolding und Ribbe), wo ein privat wirtschaftlich betriebenes Tagungs- und Sportzentrum zur Verfügung stand. Ich habe nun das vierte Mal als Delegierter des Schweizerischen Rottweilerclubs an einem solchen Kongress teilgenommen, diesmal war ich auch für Frankreich stimmberechtigt.

Wie zuvor behandelte man am ersten Tag die statutarischen Geschäfte mit den Berichten des Vorstandes über seine Arbeit und über die Finanzen, Aufnahme neuer Mitglieder, Wahlen in den Vorstand, Bestimmung des nächsten Kongressortes und die Anträge von Mitgliedsverbänden. Obwohl im Vorfeld Beschlüsse des ADRK und E-Mails die weitere Mitgliedschaft des ADRK in der IFR in Frage gestellt hatten und Spannungen nicht zu übersehen waren, verlief der Kongress in sachlichem Klima. Insofern darf er als Erfolg gewertet werden.

Vertreten waren Argentinien, Australien, Belgien, China, Dänemark, Estland, Finnland, Deutschland, Grossbritannien, Italien, Litauen, Niederlande, Russland, Spanien, Schweden, USA und die Schweiz, ebenso Indonesien, Lettland, Frankreich und Südafrika. Der IFR-Präsident, Dieter Hoffmann (Deutschland), unterstützt durch seine Gattin, stand dem Anlass vor und liess erkennen, dass die weltweite Zukunft des Rottweilers die Motivation für seinen Einsatz ist. Die Leitung des geschäftlichen Teils der Tagung besorgte Dirk Vandecasteele (Belgien), Vizepräsident. Unter seiner straffen und konsequenten Führung zeichnete sich der Kongress durch korrektes und respektvolles Verhalten aller Redner aus.

Vandecasteele legte ein umfangreiches, auf richtiger Analyse beruhendes Verzeichnis der Probleme vor, die der Haltung, der Zucht und der sinnvollen Beschäftigung des Rottweilers entgegenstehen. Kernaufgaben bilden:

- die Sicherstellung der einheitlichen Zucht des Rottweilers in Bezug auf Erscheinungsbild und Wesen in allen Ländern und Kontinenten (derzeit existieren vom FCI-Standard abweichende nationale Standards, so z. B. in den USA, sogar mit der Vorschrift des Kupierens von Ruten).
- die Erarbeitung von geeigneten Strategien im Hinblick auf die verbreitet zunehmenden behördlichen Erschwerungen,
- die Verbesserung der öffentlichen Wahrnehmung des Rottweilers.

Südafrika wurde in Moskau anlässlich des dortigen letzten Kongresses als Mitglied in die IFR aufgenommen, in Rodding aufgenommen wurde nun Venezuela, angemeldet aber noch nicht aufgenommen sind Mexico, Ecuador und Bolivien.

Der Finanzbericht wurde auf Antrag der Revisoren genehmigt, die IFR verfügt über ein Vermögen von derzeit ca. 53000 Euro.

Als Veranstalter standen bzw. stehen fest:

- 2014 für die Schau Italien und für die Meisterschaft die Schweiz,
- 2015 für Schau und Kongress Tschechei, für die Meisterschaft Finnland,
- 2016 für die Schau Litauen.

Der ADRK, der am Kongress ausser durch seinen Delegierten Spindler, auch durch seine Präsidentin und den Zuchtwart und einen Körmeister repräsentiert war, hatte Anträge zu Änderungen der bestehenden Statuten (Constitution) eingereicht, die ihm innerhalb der IFR in Bezug auf die Wahl des Präsidenten einen exklusiven Vorrang einräumen und seine Beitragszahlungen reduzieren sollten. Das letztere Anliegen wurde auf die Beschlussfassung über die Beitragshöhe für die Jahre 2014 und 2015 verwiesen und schliesslich für diesen zeitlich beschränkten Rahmen im Sinne des ADRK entschieden, was zwar angesichts der aktuellen Finanzlage akzeptierbar ist, grundsätzlich bleibt allerdings zweifelhaft, ob ausgerechnet das standardführende Land bei der Tragung der Finanzlasten des IFR von der auf den Mitgliederzahlen basierenden solidarischen Beteiligung entlastet werden kann, während es gleichzeitig einen Sonderstatus bei der Leitung der IFR in Anspruch nehmen will. Meinerseits habe ich mich gegen ein Eintreten auf die ADRK-Anträge ausgesprochen. Nach meinem Dafürhalten waren diese weder abschliessend durchdacht (z. B. beschlägt die verlangte Beitragsreduktion nur einige hundert Euros!!), noch durch den Vorstand geprüft und ebensowenig einem vorangegangenen Vernehmlassungsverfahren unter allen Mitgliedsländern unterzogen worden; punktuelle Statutenänderungen aus dem Stand sind nach meiner Erfahrung oft inkohärent. Indessen ist die Versammlung auf die Anträge eingetreten, hat diese (abgesehen vom finanziellen Entgegenkommen für die nächsten 2 Jahre) aber mit 25 zu 1 verworfen. Zu den eigentlichen Problemen des Rottweilers und den Vorstellungen der ADRK-Leitung bezüglich der internationalen Zusammenarbeit war am ganzen Kongress nichts zu hören. Leider hat diese Haltung Tradition, so musste z. B. bereits bei meiner erstmaligen Präsenz an einem IFR-Kongress (1988 in Finnland) der damals nur Wochen zuvor neugewählte Präsident zuerst vom Sinn der IFR überzeugt werden, was glücklicherweise dank seiner persönlichen Souveränität gelungen ist.

Wahlen: Als Präsident wurde Dieter Hoffmann bestätigt (18 Stimmen), Toni Spindler erhielt 3 Stimmen. Dirk Vandecasteele wurde ebenfalls mit 18 Stimmen als Vizepräsident bestätigt (Jacob Fogth, Dänemark, erhielt 3 Stimmen). Als weitere Vorstandsmitglieder wurden gewählt: Italo Di Paola (Argentinien), Yvonne Brink (Schweden), Jana Laitila-Niskanen (Finnland), Erika Steanauskienė (Litauen), Pedro Pujals (Spanien), Jacob Fogth (Dänemark).

Der zweite Kongresstag war aktuellen Themen gewidmet. Ein eindrückliches Referat eines Dänischen Veterinärs zeigte die Operationsmöglichkeiten bei den auch beim Rottweiler häufigen Defekten am Kniegelenk. Sodann erläuterte der Dänische Ausstellungs- und Wesensrichter Carsten Henriksen, der seinerseits massgebend beteiligt war bei der Erarbeitung der Prüfungsanlagen im Dänischen Dachverband, den neuen Dänischen Mental-Test. Dieser sieht für alle Rassen ein gleiches Prüfungsverfahren vor. Die Ergebnisse werden mit Hilfe eines EDV-Programmes ausgewertet und grafisch dargestellt. Vorausgesetzt, die einheitliche Beurteilung ist sichergestellt, lässt sich gegenüber der Öffentlichkeit zeigen, wieweit insbesondere im Sozialbereich die Ergebnisse der einzelnen Rassen voneinander abweichen. In Dänemark scheint der Rottweiler den Vergleich

mit anderen Rassen durchaus auszuhalten. Am Nachmittag schloss sich die Demonstration der Wesensüberprüfung an, ein sehr informativer Tag. Dem rethorisch bestens beschlagenen Referenten, Carsten Henriksen, gelang es, die Delegierten und ihre Begleiter zu beeindrucken.

### IFR-World-Championship-Show 25./26. Mai 2013

Ich habe den Veranstaltern meine Eindrücke zur Schau wie folgt zusammengefasst:

- Ausgezeichnete Organisation durch das Showkomitee mit Jacob Foght, Michael Jeppesen und Ditte Ehlig des Dänischen Rottweilerklubs (Präsident Henrik Fuchs).
- Richter Yvonne Bekkers (Niederlande), Carsten Henriksen (Dänemark) Mick Svalijek (Australien). H. P. Zangerl (Schweiz).
- Ausstellungsgelände Kongresszenter mit Sportanlage Rodding. Sehr grosszügige Ringe auf Rasen (Fussballfelder).
- Kompetente Ringhelferinnen erleichterten meine Arbeit.
- Wetter: bedeckt, etwas Regen, am Sonntag sonnig und warm.
- Gerichtete Hunde:
  - 11 Hündinnen/Gebrauchshundeklasse
  - 12 Hündinnen/Championklasse
  - 11 Rüden/Babyklasse
  - 19 Rüden/Zwischenklasse
  - 2 Zuchtgruppen
- Qualität im Allgemeinen vorzüglich.
- Vorführer sportlich, kompetent, keine Zwischenfälle in meinem Ring, ausgenommen ein höchst unsportlicher Führer aus Übersee.
- Wiederholt gesehene Fehler: Aufgehellte Nasenspiegel, sehr kurze Fänge und entsprechend nicht in Linie stehende Prämolaren und Molaren, lose Haut an Kopf, Hals und Widerrist, lange Rücken.
- Die Rangierung erfolgte nicht unmittelbar nach dem Richten im Ring, sondern etwas verzögert im Ehrenring, zusammen mit anderen Klassen. Offenbar in Dänemark üblich und FCI-konform, ein zuschauerfreundlicher Ablauf, dem ich aber die Unmittelbarkeit der gewohnten sofortigen Rangierung vorziehe.
- Verschiedentlich gab es bei den Rangierungen am Rande des Ehrenrings ein nicht akzeptables Benehmen von Händlern, Zuschauern und Besitzern; es stellt sich die Frage, ob sich die Ausstellungskynologie leisten kann, ihr Erscheinungsbild durch sich wie Halbwilde Benehmende schlecht prägen zu lassen (in einem Fall wurden Mahnungen mit dem Verweis auf „lateinische“ Gepflogenheiten kommentiert!!).
- Bezüglich der vergebenen Weltsiegertitel verweise ich auf die Veröffentlichung auf der Homepage der IFR. Jugendweltsieger Rüden: Gofast des Princess d' Aragones und Jeff vom Hause Neubrand. Jugendweltsieger Hündinnen: Laguna is Rojaus Slenio und Flora House of Lazic. Weltsieger Rüden: Imperator vom Hause Zschammer, Weltsiegerin Hündinnen: Boa vom Hause Edelstein.

## Abschliessende persönliche Bemerkungen

- Die Zusammenkunft der Rottweilerfreunde in Dänemark war für mich ein beglückendes Erlebnis, das ich nun am Ende meiner kynologischen Tätigkeit in bester Erinnerung behalten werde. Alle IFR-Tagungen waren für mich besonders eindrücklich, weil man jeweils mit Leuten aus der ganzen Welt während mehrerer Tage zusammensein durfte und sich alle Teilnehmer mit grossem Ernst und innerem Engagement mit dem geliebten „Rottweiler“ befassten und ausnahmslos alle Persönlichkeiten von vorzüglichem Niveau waren.
- Das Richten hat mir Vergnügen bereitet, die vorgestellten Hunde waren von vorzüglicher Qualität. Leider wurden trotz der grenznahen Lage des Durchführungsortes fast keine Hunde aus Deutschland gezeigt.
- Die Zukunft des Rottweilers steht weltweit nach wie vor an einer Schwelle. Wenn wir diese nicht überwinden, wird das einheitliche Erscheinungsbild dieses erstklassigen Rassehundes Schaden nehmen und werden seine wertvollen Wesenseigenschaften verlorengehen.
- Dabei obliegt dem Zuchtverband des standardgebenden Landes die grösste Verantwortung. Vor 50 Jahren ist durch vorausschauende Gründer die IFR geschaffen worden, die mithelfen soll, durch internationale Vernetzung den Stellenwert des Rottweilers hochzuhalten. Zu meinem sehr grossen Bedauern versteht man in breiten Teilen der ADRK-Basis nicht, dass die Aufgabe des standardgebenden Landes nicht an den Zäunen von dessen Übungsplätzen endet, sondern weit über Deutschland hinausgreift. Die Gründe für das Schweigen der ADRK-Leitung im internationalen Diskurs lassen sich nur vermuten. Die Leitungsgremien und die sämtlichen Mitglieder des ADRK müssen unverzüglich ihren Standort überdenken und sich fragen, wie und in welchen Bereichen sie ihre Führungsaufgabe wahrnehmen wollen und inwiefern sie die Strukturen der IFR dafür nutzen können.
- Wieweit der IFR-Kongress 2013 in Rodding tatsächlich Wirkung auf die Zukunft des Rassehundes Rottweiler haben wird, wird sich zeigen. Konkrete Arbeitsprojekte wurden dem IFR-Vorstand keine zugewiesen. Als erstes bedarf es nun unabdingbar der Einbindung des ADRK in die Arbeit der IFR, wozu auf beiden Seiten bestehende persönliche Differenzen ad acta zu legen und die derzeitigen Spannungen zu beseitigen sind. Sodann müsste der ADRK erkennen lassen, dass er seine Verantwortungen wahrnehmen will und kann, bisher bin ich dieser Hinsicht bitter enttäuscht worden. Ich gebe die Hoffnung aber nicht auf, dass die Freunde des Rottweilers auf der ganzen Welt fähig sind, das Nötige zu tun.

CH 8806 Bäch, Seestr. 212, den 15. Juni 2013

Hans Paul Zangerl,  
IFR-Delegierter SRC 2013/Ausstellungs- und Wesensrichter SRC

Zur Person: Hans Paul Zangerl, geboren 19. Mai 1943, erwarb seinen ersten Rottweiler im Jahre 1966, in den 70er-Jahren führte er den Rüden Zanto vom Ries in SchH III. Seit 1970 ist er Mitglied im SRC, seit 1992 Ehrenmitglied. Seine züchterische Tätigkeit beschränkte sich auf wenige Würfe mit seiner Hündin Flo (Freya) von der Nonnenhöhle unter dem Zuchtnamen „vom Öchsl“ Er war für den SRC Rechnungsprüfer, Mitglied und Obmann der seinerzeitigen Zucht- und Körkommission, Mitglied des Zentralvorstandes und Zuchtwart. Er amtet seit 1977 als We-sensrichter und seit 1983 als Ausstellungsrichter. Mit der Berichterstattung, der Teilnahme am IFR-Kongress 2013 und seinem Einsatz als Richter bei der IFR-World-Champion-Schau 2013 in Rodding sieht sich der SRC-Delegierte am Ende seiner kynologischen Laufbahn.

(Zusammenfassung: I. Gfeller-Studer)

